

Seminar: Innovationsprozesse I

Was bringt die Öffnung von Wissenschaft und Innovation?

John Maynard Keynes (1883-1946, Ökonom und Mathematiker)

„Die Schwierigkeit liegt nicht so sehr darin, neue Ideen zu entwickeln, sondern sich von alten Ideen zu befreien.“

Die Mehrheit der Expertinnen und Experten, die sich dieser Frage stellen bzw. stellten, sind überzeugt davon, dass Öffnungsprozesse, wie Open Innovation und Open Science große Potenziale für Wissenschaft und Innovation besitzen. Klar ist jedoch, dass eine Kultur der Öffnung von Wissenschafts- und Innovationsprozessen auch Grenzen und Konfliktpotenziale besitzt. Diese liegen beispielsweise beim notwendigen Schutz von Daten, Betriebsgeheimnissen, Persönlichkeits- und Urheberrechten. Das neue Paradigma der Offenheit wird deshalb bestehende Grundlagen der Kooperation nicht ersetzen, sondern ergänzen. Es verbleibt die Aufgabe, für Disziplinen, Branchen und Innovationsfelder eigene Wege aufzuzeigen, die diesen unterschiedlichen Ansprüchen gleichermaßen Rechnung tragen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Potenzialen und Herausforderungen von offenen Innovations- und Forschungsprozessen.

Ein praktischer Einblick in dieses Thema wird im Workshop am Folgetag im Modul Innovationsprozesse II gegeben.

Zielgruppe: AbsolventInnenen, Promovenden, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ProfessorenInnen

Termin: Mittwoch, 13. Mai 2020, von 14:00 - 17:00 Uhr

Ort: Digitales Innovationszentrum Rostock (DIZ), Albert-Einstein-Str. 21, 18059 Rostock

ReferentInnen: Patricia Huber, Geschäftsführerin der Universität Rostock Service GmbH und Technologie- und Innovationsberaterin; Lars Worm, Patentingenieur bei der Universität Rostock Service GmbH

Teilnehmerzahl: maximal 20 Personen

verbindliche Anmeldung bis zum 09.05.2020 per Mail unter zfe@uni-rostock.de oder online www.zfe.uni-rostock.de

